

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Prämienpreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreieckige Corpusecke.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

* Grünberg, 1. Mai. Heut: fand im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versammlung die öffentliche Prüfung der vom Gewerbe- und Gartenbau-Verein unterhaltenen Handwerker-Fortbildungsschule statt, in welcher die Schüler, von Herrn Apler im Rehren (die neuen Maße und Gewichte, Decimalbrüche) und der Mechanik, von Herrn Notbe in der Geographic (Deutschland, der norddeutsche Bund, Schlesien) geprüft, zum Theil recht befriedigende Kenntnisse an den Tag legten. Auch unter den ausgelegten Zeichnungen befanden sich viele ganz tüchtige Leistungen, besonders technischer Art; die Heste (Geschäftsaufläufe) bewiesen viel Fleiß und Sorgfalt. Aus den Mittheilungen, welche der Vorsitzende, Dr. Oberlehrer Matthäi, nach der Prüfung über die Schule machte, heben wir hervor, daß sich zum Wintercursus 86 Schüler angemeldet hatten, von welchen 66 der ersten, 20 der zweiten Klasse zugewiesen worden waren; doch haben nur 61 derselben den Cursus vollständig durchgemacht. Fleiß und Aufmerksamkeit der Schüler wurden gelobt, dagegen gab das Betragen besonders im Anfangs öfters Veranlassung zum Tadel, noch mehr aber wurde über den lückhaften Schulbesuch und das häufige für den Unterricht höchst störende Zuspätkommen geklagt. Für die Zeichnenklasse waren im Sommer 1869 60, im folgenden Winter 49 Schüler angemeldet worden; auch hier wurde der Fleiß anerkannt, der mangelhafte Besuch getadelt. Diese Uebel ließen sich durch Mitwirkung der Eltern und Lehrherrn gewiß zum großen Theil abstellen. Zum Schluß wurden eine Anzahl Bücher als Prämien an fleißige Schüler vertheilt, viele andere lobend erwähnt, die Censuren ausgegeben und damit der Wintercursus geschlossen. Der Zeichnen-Unterricht findet jedoch auch im Sommer — jeden Sonntag Nachmittag von 1—3 Uhr in einem Lehrzimmer der Friedrichsschule — statt und werden die sich dazu anmeldenden Schüler jederzeit unentgeldlich sofort angenommen.

= Grünberg, 4. Mai. Am 3. feierte Herr Tuchfabrikant Aug. Schulz im Kreise seiner Familie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die städtischen Behörden brachten Seitens des Magistrats durch Herrn Bürgermeister Kampfmeyer und Seitens der Stadtverordneten durch eine Deputation dem Jubelpaar die Glückwünsche der Commune dar. Von Seiten der Geistlichkeit waren Herr Superintendent Müller und Herr Pastor Gleditsch anwesend, von denen der letztere im Auftrage der Königin Wrc eine prachtvoll eingebundene Bibel dem Jubelpaare überreichte.

Forst. Von hier wird der „Volks-Ztg.“ geschrieben, daß die in den Zeitungen verbreitete Nachricht, die strikenden Gewerkschafts-Mitglieder hätten Anlaß zu Ruhestörungen gegeben, auf Unwahrheit beruhe. Die meisten der aus der Ferne gekommenen Weber, die allerdings von Lehrlingen, Frauen u. Kindern mit höhnischen Redensarten empfangen worden seien, hätten übrigens mit der Arbeit gar nicht erst begonnen, da ihnen statt der versprochenen 6 bis 7 Thlr. Lohn pro Woche, nur 1 Thlr. nebst freier Kost geboten wurde, weil sie die neue Arbeit erst lernen müssten. Von den strikenden haben, nach der „Volks-Ztg.“, bis jetzt nur 50 Mann die Arbeit aufge-

nommen und sich in die vom Fabrikanten-Verein festgestellten Bedingungen gefügt.

□□ Grünberg, 3. Mai. Am Abend des 2. Mai waren hier im Künzelschen Saale reichlich 150 Arbeitnehmer des biesigen Tuchmachergewerks versammelt und wählten schriftlich sieben Einungsmänner ihrerseits, welche letztere diese Wahl auch annahmen. Auf den Gallerien befanden sich etwa 200 Personen (dem biesigen Arbeiterstande Angehörige und Andere). Die Versammlung dauerte länger als zwei Stunden, geleitet von dem Altgefeilen des Tuchgewerks, der nur wenige Worte zu sagen hatte, da der Zweck bekannt war und mit dem ihm angemessenen Ernst gewürdigt wurde. Es ist außerdem nichts gesprochen worden. Das Zählen und Controlliren der Stimmzettel u. s. w. erforderte mehr als anderthalb Stunden. Ist es nicht fast überflüssig, hinzuzufügen, daß auch nicht der leiseste Versuch einer Ruhestörung vorkam, daß auch nicht einmal irgend eine unangemessene Bemerkung gemacht wurde? Diejenigen, welche die Mitglieder jener Versammlung vorher mit unparteiischem Auge betrachteten, haben nie etwas Anderes erwartet!

Ein Einungsmat — so wird beabsichtigt — soll ganz und gar auf Freiwilligkeit beruhen. Von Seiten der Arbeitgeber sowohl als der Arbeitnehmer eine gleiche Anzahl von Einungsmännern. In keinem Fall ein Obmann, da es kaum möglich sein dürfte, einen unparteiischen und zugleich sachverständigen Obmann, in diesen Angelegenheiten, zu finden. Die menschlichen Dinge sind nun einmal so geartet! — Ein Einungsmat hätte nie eine Entscheidung zu fällen. Es hätte nur ein Gutachten abzugeben und die ganz unbestreitbare Erfahrung Englands lehrt, daß in den meisten Fällen, mit etwas gegenseitiger Nachgiebigkeit, von beiden Parteien ein Gutachten vereinbart wird.

Die am 2. Mai von Seiten der Arbeitnehmer des biesigen Tuchgewerks gewählten sieben Einungsmänner sind sämtlich besonnene, hier ansässige Männer und Familienväter. Wie verlautet, haben sie sich bereits schriftlich an die Arbeitgeber ihres Gewerks gewandt, um auch von diesen die Wahl von sieben Einungsmännern zu erbitten. Ihre Absicht scheint lobenswerth, selbst für den Fall, daß der Versuch mißlücken sollte. Wenn er aber glückt, wird nicht Jeder von vorherverein zugeben, daß (nur die eine Seite betrachtet) einem durch solche Männer vereinbarten Gutachten auch die bei weitem überwiegende Mehrzahl der sämtlichen Arbeitnehmer des Gewerkes freiwillig gern wenigstens für einige Monate folgen werde, u. daß etwa vorhandene unruhige oder ungesunde Köpfe gar nicht erst zur Wirkung kämen?

Wenn in irgend einem District oder Gewerk es zu einer Streitfrage kommt, und ein Einungsmat ist nicht da, so ist es meistens auch (das bedarf wohl keines Beweises!) zu spät, ein solches zu wählen und der Verlauf der Dinge pflegt dann einen unangenehmen und erregten Charakter anzunehmen.

Ein Einungsmat soll eine Art Sicherheitsventil sein. Es soll in jedem Augenblicke die Möglichkeit einer friedlichen und

ruhigen Besprechung bieten, bevor es etwa zu wirklich ernsten Streitfragen und Missverständnissen kommt.

Manche nehmen an den Einungssämttern Anstoß! Warum? — Vielleicht eben deswegen, weil das Auskunfts- oder wenigstens Binderungsmittel so einfach und natürlich wäre?

— Von der Leipziger Ostermesse wird uns mitgetheilt, daß die Luchmesse sich im Ganzen schlecht anläßt, und besonders Schwiebuser und Forster Fabrikate vernachlässigt werden. Von Cottbuser und Peitzer Waaren werden nur die sogenannten Panamastoffe und Dessins zu ganzen Anzügen in Grau begehr, dagegen ist in carrierten Sachen keine Nachfrage. Die Grossstüden sind zahlreich, Detailisten nicht in der Zahl wie gewöhnlich vertreten. — Gegenüber dieser Mittheilung wird aus Leipzig Folgendes gemeldet. Trotzdem viele Käufer im Luchmarkte fehlten, da dieselben ihren Bedarf, der spät fallenden Messe wegen, schon vorher direkt von den Fabrikanten bezogen hatten, ging die bisher gebrachte, der Sommersaison entsprechende Waare doch ziemlich schnell um. Unter den Crimittschauer, so auch anderen Fabrikaten haben wir wieder recht hübsche Mustersachen, die sich auch schnell vergriffen. Die Aufbuden waren diesmal nicht so stark wie die der früheren Messen. Forste hatte wenig Waare zugeführt, da durch den dort ausgebrochenen Arbeiterausstand die Fabrikation gestört ist. Spremberg und Peitz machten ein recht leidliches Geschäft. Luckenwalde, so wie

auch Cottbus erzielten guten Umsatz. Finsterwalder schwarze Tuche waren wenig begehr, wie überbaupt glatte Tuche jetzt nicht sehr gesucht werden und nur schöne Mustersachen gute Abnahme finden. Camenz machte ein recht leidliches Geschäft in Satins und Croissés.

— Die Stadtverordneten von Elberfeld haben, wie wir bereits erwähnten, die Wahl eines Vertreters der Stadt im Herrenhause einstweilen auf ein Jahr ausgesetzt. Ebenso zweifehaft wie den Stadtverordneten dürfte auch dem künftigen Auserwählten die Ehre dieser Vertretung erscheinen, nachdem das städtische Collegium jetzt den weiteren Beschluß gefaßt hat, dem Vertreter keine Däten zu vergüten.

— Aus Frankreich kommt die Nachricht von einer Verschwörung gegen das Leben des Kaisers, welche jedoch noch mit einiger Vorsicht aufzunehmen sein dürfte. Wenn man erwägt, daß die Volksabstimmung nahe bevorsteht, so kommt man leicht zu dem Glauben, daß die ganze Geschichte mit dazu dienen soll, dem Kaiserreich ein neues Röhr zu geben. Nach der amtlichen Darstellung soll ein aus London kürzlich angekommener Mann Namens Baurie verhaftet worden sein, bei dem man einen Revolver und compromittirende Papiere fand, aus denen hervorging, daß derselbe nur zum Zweck eines Attentats gegen den Kaiser nach Frankreich kam. Bei den infolge dessen vorgenommenen weiteren Verhaftungen habe man eine Kiste mit Bomben, sowie eine Menag Sprengpulver vorgefunden.

Meine Leipziger Mef-Waaren sind eingetroffen. M. Sachs.

Auction.

Der Nachlaß des Schlosser Unger zu Böllighau wird, und zwar:

- I. das Lager vorzüglich und eigens gearbeiteter Schlosserwaaren, wobei namentlich 4 Dutzend Kaffeemühlen, 6 dto. Haus-, Stubenthür- ic. Schlosser, 8 dto. Vorlegeschlösser, 8 dto. Dsenthüren jeder Gattung, 4 dto. Striegeln, 2 dto. Müll- und Ascheschuppen, 6 dto. Kaffebrenner ic. am Montag den 9. Mai von Vormittags 9 Uhr ab,
- II. das sehr complete und gut erhaltene Handwerkzeug, wobei ein sehr schwerer und guter Ambos und dessgl. Blasbalg — auch für Schmiede geeignet — sowie der sonstige Nachlaß an Meubles, Bettten ic. am 10. Mai von Vormittags 9 Uhr ab im Sterbehause Nr. 628 Böllighau, Schwiebuserstr., versteigert.

Bekanntmachung.

Für das Magistrats-Bureau wird ein gewandter Schreiber zu engagiren gesucht. Geeignete Personen werden aufgefordert, sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufs bis zum 15. f. Mis. im Magistratsbureau beim Rathsscretair Lucas zu melden.

Grünberg, den 29. April 1870.

Der Magistrat.

Eine kleine Stube ist zu vermieten
2. Bezirk Nr. 17.

Gutes reines Pfauenmus ver-
kauf Bäcker-Mstr. Köhler.

Kumys.

Von den berühmtesten Aerzten Deutschlands verordnet als das wirksamste Heilmittel gegen
Brust- und Lungenleiden, Tuberculose, Magen- und Darmcatarrh, Körperschwäche, Husten.

Unser **Kumys**, von dem Herrn Professor **Dr. F. L. Sonnenchein** empfohlen, wird in Kisten à 8 und 12 Flaschen (pro Flasche 15 Sgr., Kiste incl. Verpackung 15 Sgr.) nach außerhalb versandt, auf Wunsch nebst Information des dirigirenden Aerztes.

Dem Chemiker unserer Anstalt ist es gelungen, unser Präparat, ohne die chemische Zusammensetzung desselben zu ändern, so herzustellen, daß dasselbe auf längere Zeit haltbar bleibt. Wir sind dadurch in die Lage gesetzt, unseren **Kumys**, unbeschadet seiner Wirkung und seiner Eigenschaften, bis in die entferntesten Gegend und Länder zu entsenden.

Dieser Umstand bildet ein weiteres Unterscheidungsmerkmal von nachgeahmten Präparaten, die sich kaum 2-3 Tage halten können. Wir warnen das Publikum vor diesen Nachahmungen und bitten davon Notiz zu nehmen, daß unsere Etiquette den Namenszug der Inhaber (**Heinrich Meyer & Co.**) tragen.

Correspondenzen erbitten wir an die unterzeichnete Anstalt.

Die Kumys-Heilanstalt
in Charlottenburg bei Berlin.
Heinrich Meyer & Co.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieslich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**
in Berlin, jetzt: Luisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Hautes Nouveautés

in Kleiderstoffen, deutschen, englischen, französischen Fabrikats. Feste und flare Stoffe.

— Neue Farben. — Entre deux.

Confections pour dames.

Neue façons in Seide und Wolle: Mantelets, Talmas, Jaquettes, Regenmäntel, Biaritz, weiße Ribb-Beduinen etc.

Châles & Tücher.

Tissus, imprimés, Wool Shawls, Cachmirs etc.

Große Auswahl.

Billige Preise.

M. Sachs.

Das dem Schmiedemeister Gustav Fischer gebörige Wohnhaus Nr. 111 zu Deutsch-Wartenberg soll im Wege der notwendigen Substation am

13. Mai 1870

Vormittags 11 Uhr
in dem Gerichtsstagslokal zu Deutsch-Wartenberg versteigert werden.
Grünberg, den 9. Februar 1870.
Königliches Kreis-Gericht.

Freiwillige Substation.

Folgende, den Erben der Schuhmachermeister Fäschle'schen Eheleute gehörige Grundstücke:

- 1) das im XI. Bezirk Nr. 48 in der Johannes-Straße belegene, auf 532 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. taxirte Hausgrundstück Nr. 402 IV. Viertels hier selbst,
- 2) der in dem sogenannten langen Reihere liegende, auf 110 Thlr. 11 Sgr. abgeschwächte Weingarten Nr. 578 hier selbst, sollen

am 19. Mai 1870

Nachmittags 4 Uhr
an hieriger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 23 in freiwilliger Substation verkauft werden. Die Taxe und die Kaufsbedingungen können vor dem Terme in unserem Botenamt eingesehen werden.

Grünberg, den 24. April 1870.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung

Gemüse- u. Blumenpflanzen
empfiehlt

Ed. Seidel's Gärtnerei.

Hugo Söderström,
(Comptoir am Topfmarkt)

empfiehlt
Hauptbücher, Journale, Memoriale, Conto-Corrent- und Cassa-Bücher, Strazzzen, Facturen-Bücher, Brouillons, Wechsel- und Brief Copir-Bücher etc. aus der bez. renommiertesten Fabrik Deutschlands von **J. C. König & Ebhardt** in Hannover in allen Stärken, Formaten und Liniaturen.
— Größte Auswahl! —

Das Neue Blatt Nr. 20

ist soeben eingetroffen und enthält:
"Pygmäen." Ein Roman nach der Natur. Von L. R. v. Kohlenegg (Poly Henrion). — Herzog Ernst von Coburg auf der Bühne." Mit Illustration. — "Unerwarteter Besuch." Mit Illustration von Dr. Lieb. — "Die Mutter Gott's." Novelle. Von Adeline Volkhausen. — "Die Post und die Eisenbahnen." Von W. S. — "Unter dem Strohdach." Eine Erinnerung aus der Jugendzeit. — "Naturwissenschaftliche Stizzen." Von Karl v. Kessel. — "Allerlei": Amerikanische Reclame. — "Correspondenz."

Bei meiner Auswanderung von hier in die Fremde rufe ich meinem gewesenen Herrn Lehrmeister, dem Oberältesten des Fischergewerks Eduard Schulz, sowie allen Denen, von welchen ich nicht Abschied nehmen möchte, ein herzliches Lebewohl zu!

Emil Kantel,
Fischlergeselle.

Ein starker Arbeitswagen steht zum Verkauf bei Wahl am Markt.

Fetten Dünger hat zu verkaufen
C. Wennrich.

Bau-Verdingung.

für die nach dem Verfahren inhaltlichen Angebots zu verdingenden Arbeiten und Lieferungen des Fischlers und Osenbauers zu dem Erweiterungsbau an dem Königl. Chausseebau am Hirschberge bei Grünberg, zusammen veranschlagt auf 134 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. sowie zur Uebernahme der die Vergrößerung des Stallgebäudes dieselbst betreffenden Bauausführung, veranschlagt zu 115 Thlr. steht auf

Montag den 16. Mai d. J.

früh 11 Uhr
im Künzel'schen Gasthause zur Stadt London hierorts Termin zur Eröffnung der eingegangenen Öfferten an, bis zu welchem die Bedingungen und Anschläge dieselbst zur Kenntnahme unternehmungslustiger ausliegen.

Grünberg, den 23. April 1870.

Der Königliche Kreisbaumeister.

Weinert.

Freitag den 6. d. M. früh 10 Uhr werden im Krankenhaus verschiedene Bekleidungsgegenstände und Hausrath meistbietend verkauft werden.
Grünberg, den 30. April 1870.

Der Magistrat.

Ein Fuder Dünger zu verk. Mittelstr. 58.

Alte Schindeln und Bauholz sollen Sonnabend Nachmittag 4 Uhr auf der Bausstelle hinter dem Goldenen Frieden verkauft werden.

Mercur: Heute gemischter Chor.

Heute Donnerstag früh
zum Frühstück
frische Blut- u. Leberwurst.

F. Theile
in der Sonne.

Unterzeichnete erlaubt sich hiermit er-
gedenst anzugeben, daß sie nach erhalten-
erer obrigkeitslicher Genehmigung hier-
orts einen

Kindergarten
zu eröffnen wünscht. Diejenigen geehr-
ten Eltern, welche beabsichtigen, ihre
Kinder im Alter zwischen 3—6 Jahren
demselben anzuvertrauen, werden höflichst
ersucht, die Meldung gefälligst vor
Montag den 9. d. M. an Un-
terzeichnete gelangen zu lassen.

Grünberg, den 1. Mai 1870.

Marie Kirsch,

Reitbahnhof, im Senator
Prüfer'schen Hause.

**Vorzüglich geräu-
cherten Lachs und geräu-
cherten Mal empfiehlt
billigst**

Ernst Th. Franke.

Geräucherten Fett-Hering
empfiehlt **C. J. Balkow.**

Pension für Damen.

In dem Hause einer gebildeten Witwe
finden junge Damen, welche sich Bes-
biss ihrer Ausbildung in der Musik,
Malerei u. s. w. in Berlin aufzuhalten
wollen, bei der liebenvollsten Pflege und
unter verhältnismäßig billigen Bedin-
gungen eine comfortable Pension. Nä-
here Auskunft zu ertheilen ist bereit der
Kaufmann **Heinrich Rothe.**

Eine frischmellende Ziege hat zu ver-
kaufen **August Schorsch**
in Heinrichsdorf.

Allen Denen, die sich durch rege Theil-
nahme bei der langen Krankheit, sowie
bei der Beerdigung unserer unvergeßli-
chen Tochter, Schwester und Schwä-
gerin **Wilhelmine Liebisch**, so lie-
bvolb bewiesen haben, sagen ihren wär-
msten Dank **Die hinterbliebenen.**

Für die vielfachen Beweise inniger
Theilnahme bei der Beerdigung unserer
unmöglich geliebten Tochter **Alwine**, vor-
züglich den verehrten Jungfrauen für
die Auszierung des Sarges, so wie
den Herren Trägern unsern herzlich
neforsühnlichsten Dank.

Franz J. Christ nebst Frau
Ida Christ, als Schwester.

Für Haushaltungen

besonders auch auf dem Lande ist unentbehrlich
Liebig's Fleisch-Extract.

Original Packung in Tüpfen à $\frac{1}{6}$ d. $\frac{1}{4}$ d. $\frac{1}{2}$ d. $\frac{1}{4}$ d.

15 Egr. 27½ Sgr. 1½ Thlr 3½ Thlr.

Niederlage in Grünberg bei

Gustav Sander.

Die unterzeichneten, aus der Zahl der biegsigen Arbeitnehmer der Buchfa-
brikation am 2. Mai gewählten Einungsmänner ersuchen hiermit höflichst und
freundlichst die Herren Arbeitgeber desselben Gewerkes, auch ihrerseits, sobald
als nur möglich, sieben Einungsmänner zu ernennen. Auf diese Weise würde
ein Einungsamt gebildet werden können, welches, mit großer Aussicht auf Er-
folg, den Versuch machen könnte, etwa vorliegende Differenzen auf dem Wege
ruhiger und friedlicher Besprechung zu ordnen, bevor, wie es leider in andern
Städten geschehen, die Stimmung eine gegenseitig erregte wird. — Eine hier-
auf bezügliche schriftliche Eingabe ist dem öblichen Buchmachergewerk durch uns
zugestellt worden. — Wir sind überzeugt, im Interesse der Ordnung und des
Friedens zu sprechen und zu handeln. Wir glauben daher auch nichts Unan-
gemessenes zu thun, wenn wir andere Gewerke auffordern, unserem Beispiel
zu folgen.

Grünberg, 4. Mai 1870.

Ernst Schulz. Adolph Ast. Albert Vogt. Friedrich Lehmann.
Gottlob Riehl. Eduard Jacob. Reinhold Liebig.

Preisgekrönt

auf der Ausstellung in Amsterdam.

Der Gesundheits-Caffee von **Krause & Co.** in Nordhausen a. S.,
von ärztlichen Autoritäten empfohlen, viermal billiger als Bohnen Caffee und
im Geschmack diesem gleich, bekommt auch denen vorzüglich, die an Blutan-
drang, Augenübeln, Magen- und Unterleibsbeschwerden leiden.

Jedes Packet des echten **Krause's** hat *Handez.* nicht getäuscht sein will,
achte auf diese Unter-
nebenstehende Unterschrift.

Wo nicht unzweifelhaft dieser echte Gesundheits Caffee zu haben ist,
beliebe man sich direct an die Fabrik zu wenden.

Eine Wäschrolle und mehrere gute
und alte Tische sind billig zu verkaufen
am Reitbahnhof Nr. 123.

Gute süße Milch und frischer
Quark ist täglich zu haben im

Probsteigut.

Drei bis vier Arbeiter finden bei
gutem Bohn dauernde Beschäftigung
in der **Cognac-Brennerei.**

Gottesdienst in der evangelischen Kirche,
(Am Sonntage Jubilate.)

Vormittagspred.: Herr Kandidat Fise.

Nachmittagspred.: Herr Vikar Weghaupt.

(Am Buss- und Bettage)

Vormittagspred.: Herr Superintendent und

Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Vikar Weghaupt.

Eine kleine Stube ist zu vermieten
2 Bezirk 17.

Weinausschank bei:
Schuhmacher Glaubitz, 68r 6 sg.

Wittwe Heinrich, Neustadt,
68r 6 sg.

Eichtenberg in Schubertsmühle, 68r 6 sg.
Mohr, Niederstraße, 68r 6 sg.

Friedrich Prichel, Hospitalstr., 68r 6 sg.
H. Reckzeh am Markt, 68r 6 sg.

Wittwe Richter, Züllichauer Str., 68r 6 sg.
A. Röhricht's Ww. (Pusch. Esg.) 68r 6 sg.

Glasermstr. Schulz, 68r 6 sg.
Schuhm. & Schulz's Ww., Oberth. 68r 6 sg.

Lauchert, 68r Neuländer, 6 sg.
Adolph Mattner am Lindenberg, 69r 4 sg.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 2. Mai.			Crosßen, den 28. April			Sagan, den 30. April.		
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	
Weizen . . .	2 20	—	2 15	—	2 20	—	2 16	—	2 21 3 2 15
Roggen . . .	2 1	3 1	27 6	1 27	—	1 25	—	2 2 6	1 28 9
Gerste . . .	1 25	—	1 24	—	1 25	—	1 20	—	1 20
Hafer . . .	1 6	6 1	5	1 6	—	1 3	—	1 5	—
Erbsen . . .	2 4	—	2 —	—	2	—	1 25	—	—
Hirse . . .	3 27	6 3	25 —	—	—	—	15	—	24 —
Kartoffeln . . .	— 24	—	20 —	—	21	—	—	—	— 20 —
Heu der Gr. .	1 10	—	27 6	1 10	—	—	—	1 7 6	1 2 6
Stroh d. Sch. .	10 —	—	9 —	—	—	—	—	8 15 —	8 10
Butter d. Pfd. .	— 11	—	10 —	—	—	—	—	10 6 —	10 10